

Ein anderes Gesicht der Moderne Fundamentalismus und Geschlechterordnung

Symposium / Dies Academicus

Evangelisch-Theologische Fakultät
Ruhr-Universität Bochum

14.11.2012

Nicht nur die kontroverse Debatte um Schleier und Kleidung der Frauen zeigt, dass die Frage der Geschlechterordnungen für das gegenwärtige Verhältnis der Religionen zueinander und insbesondere im Verhältnis zum Islam eine zentrale Rolle spielt. Das Verhältnis der drei großen Buchreligionen zueinander findet also nicht zuletzt in der Geschlechterdebatte seinen Ausdruck.

Auffällig ist, dass in dieser Debatte diejenigen, um die sie sich zu drehen scheint, die Frauen selbst – gerade als Theoretikerinnen und gerade in ihrer sich auch voneinander unterscheidenden Vielstimmigkeit – zumeist wenig zu Wort kommen. Welche Funktion hat dann aber die Berufung auf die Geschlechterfrage im gegenwärtigen Diskurs? Welche Rolle spielt sie für die Wahrnehmung des Islam als einer angeblich strukturell fundamentalistischen bzw. besonders fundamentalismusanfälligen Religion? Und wie sind religiöse Fundamentalismen tatsächlich zu verstehen und zu deuten?

Neben der analytischen Auffächerung des Fundamentalismus-Begriffs und seiner Verschränkung mit der Kategorie Geschlecht verfolgt das Symposium mit diesen Fragen neben dem eigentlich theologischen sowohl ein diskursanalytisches wie ein kultur- und religionstheoretisches Interesse.

Ausgangspunkt ist dabei die Überlegung, dass es sich bei den zur Zeit politisch wirksamen Fundamentalismen aller drei Buchreligionen um Gegenwartspänomene handelt, um spezifische Phänomene der Moderne selbst – und eben nicht um Restaurationen religiöser Ursprungszusammenhänge. Die Vorstellung vom Ursprung sichert den religiösen Fundamentalismen vielmehr die Legitimation zeitgenössischer Strukturen und Inhalte als eine Art Rückprojektion. Religiöser wie nicht-religiöser Fundamentalismus stellt also nicht das Andere der Moderne dar, das der Aufklärung oder gar dem Protestantismus Entgegengesetzte, sondern die zu ihnen gehörende Kehr- und Schattenseite – ihr anderes Gesicht. Das gilt auch und im Besonderen für die normierenden Bestimmungen von Sexualität, Geschlechterrollen und Geschlechterordnungen, über die sich die zur Debatte stehenden Fundamentalismen maßgeblich bestimmen.

Vor diesem Hintergrund will das Symposium den Grundlagen der Geschlechterordnungen und den unterschiedlichen Diskursen über sie nachgehen und die thematischen Felder erforschen, an denen Geschlechterordnungen, religiöse Ordnungen und Fundamentalismen sich überschneiden.

Ablauf

Mittwoch, 14.11.2012

10.00

Prof. Dr. Shulamit Bruckstein Çoruh, Berlin
Respons: Prof. Dr. Jürgen Ebach

11.30

Corinna Gomani, Hildesheim
Respons: Dr. Anna Akasoy

13.00 – 14.00 Mittagspause

14.00

Prof. Dr. Jonathan Magonet, London
Respons: Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Weinrich

15.30

Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, Berlin
Respons: Prof. Dr. Isolde Karle

17.00

Dr. Joke van Saane, Theologie, Amsterdam